

Stoffverteilungsplan Politik/ Wirtschaft Klasse 8 (Fachkonferenzbeschluss v. 17.1.2007)

Die Reihenfolge der Themen ist grundsätzlich variabel (s. Kerncurriculum S. 15).

In Jahren, in denen eine Kommunalwahl stattfindet, sollte das Thema „Politik im Nahbereich“ jedoch zeitnah behandelt werden.

Die Fachkonferenz favorisiert es darüber hinaus grundsätzlich, diesen Themenkomplex den wirtschaftsbezogenen Fragen voranzustellen.

Teilaspekte des Themas „Leben in der Familie (Familie und ihre Erziehungsfunktion, Verhältnis der Generationen)“ wird - dem didaktischen Prinzip „vom Nahen zum Fernen“ folgend - aus Klasse 10 auf Klasse 8 vorgezogen.

Der zeitliche Umfang der Themenbereiche „Einführung / Politik im Nahbereich“ umfasst etwa ein Schulhalbjahr. Die Themenbereiche 8/1 und 8/3 verteilen sich zu gleichen Teilen auf das verbleibende Halbjahr.

Fett gedruckte Inhalte sind als verbindliche Inhalte dem Kerncurriculum entnommen.

„Im Vordergrund des Unterrichts steht der Erwerb von Kompetenzen. Der Unterricht ist so anzulegen, dass sich durch die Auswahl geeigneter Aufgaben die erwarteten Kompetenzen entwickeln können.“ (s. Kerncurriculum S. 16)

Grundsätzlich fördert die unterrichtliche Organisation mit der Erarbeitung der Themen und Inhalte zugleich den Erwerb von Kompetenzen aus allen drei Kompetenzbereichen. Die Zuordnung einzelner Kompetenzen im Stoffverteilungsplan weist darüber hinaus auf besonders geeignete Verknüpfungen zwischen inhaltlicher Ebene und Kompetenzerwerb hin.

Verbindliche Themen	Inhalte (verbindlich / fakultativ)	Anregungen zur Unterrichtsgestaltung	Bezug zum Lehrbuch/ Materialien	Kompetenzen
Einführung in das Fach Politik	Aufgaben der Politik - Das Zusammenleben organisieren und gestalten	Rollenspiel	S. 8-13 „Was ist Politik“	KP 1
8/2 Politik im Nahbereich				
1. Aufgaben der Kommunen und ihre Stellung im Gesamtstaat	Kommunale Selbstverwaltung Bund - Länder - Kommunen	Rathauserkundung (S.19)	S. 16-19 „Wo begegnen wir der Gemeinde im Alltag“ „Wofür muss die Gemeinde sorgen?“	KP 3
2. Zusammenwirkung der Organe der kommunalen Selbstverwaltung	Rat Bürgermeister Verwaltungsausschuss Verwaltung	Verfolgen eines mögl. konkretes, aktuelles Fallbeispiel wie Huntebad/ ECE (Alternative s. Rollenspiel S.32) Besuch einer Sitzung des Stadtrates	S. 26-28 „Wer trifft die politischen Entscheidungen in der Gemeinde?“ „Wie verläuft der politische Entscheidungsprozess?“	KP 2, 3, 4 K 4, 5, 6

3. Formen der politischen Beteiligung	Wahlen Passives/ aktives Wahlrecht Mehrheits-Verhältnismehrrecht Verschiedene Mehrheiten Kumulieren/ panaschieren Bürgerbegehren, -entscheid Bürgerinitiativen Ehrenamtliches Engagement	Auswertung der aktuellen / letzten Kommunalwahlen Zusammensetzung des Stadtrates OL	S. 29 „Wie werden Rat und Bürgermeister gewählt?“ S. 24/25 „Welche gesellschaftlichen Aktivitäten bereichern das Gemeindeleben?“ fehlt im Buch: direktdemokratische Verfahren	KP 2 K 4, 5, 6
4. Kommunale Finanzen und kommunale Haushaltspolitik	Einnahmen und Ausgaben der Kommune	Haushaltsplan der Stadt OL	S. 20-23 „Auch die Gemeinde muss haushalten“	K 5
5. Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte der Ss in Schule und Gemeinde	Mitwirkungsrechte lt. Nds. Schulgesetz	Jugendgemeinderäte SV-Arbeit/ Niedersächsisches Schulgesetz	S. 30/31 „Wie können Jugendliche sich in die Politik der Gemeinde einmischen?“ S. 36-40 „Demokratie in der Schule?“	KP 3, 5
8/1 Der Jugendliche im Wirtschaftsgeschehen und seine Stellung in der Rechtsordnung				
1. Entscheidungen jugendlicher Konsumenten in Bezug auf ökonomische Kategorien	Bedürfnisse, Güter, Knappheit, ökonomisches Prinzip, Alternativkosten	Taschengeld (Umfang, Zielsetzung, Verwendung) jahrgangs-,klasseninterne Umfrage Kategorisierung von Bedürfnissen	S. 98 - 134 „Wirtschaft - was ist das?“ „Mit dem Geld auskommen“ „Was heißt eigentlich „ökonomisch vernünftig?““	KW 1
2. Einflussfaktoren auf das jugendliche Konsumverhalten	Verkaufsstrategien, Bezugsgruppen	Werbung, Idole, Jugendzeitschriften Collage	S. 110 - 121 „Jugendliche in der Wirtschaft“ S. 72 „Tabakwerbung verbieten?“ „Anregungen zur Analyse von Werbeanzeigen“	KW 1, 4,
3. Orientierung auf Märkten	Funktionen von Märkten und Preisen, Preisvergleiche, Verbraucherberatung	Auswahl eines Handyvertrages, Zusammenarbeit mit Verbraucherberatung/ Jugendamt (Thema: Verschuldung bei Jugendlichen) Expertengespräch	S. 130 - 137 „Kaufen und verkaufen“	KW 1

4. Leben in der Familie	Familie und ihre Erziehungsfunktion Verhältnis der Generationen Familie im Wandel Geschlechterrollen im Wandel Umgang mit Konflikten	Rollenspiel	S.44 -55 „Was ist eigentlich eine Familie“, „Was bedeutet mir Familie?“ „Wie war es vor 100 Jahren - wie ist es heute?“ „Wer nimmt welche Rolle ein?“ „Wie kann man mit Konflikten umgehen“	KP 1
5. Stationen auf dem Weg zur Mündigkeit	Rechts-, Geschäfts-, Deliktfähigkeit, Strafmündigkeit	Fallorientierung, insbes. Straßenverkehr Integration des Moduls „Regeln“ des Mobilitätserlasses (Schwerpunkte: „Regeln und Konventionen“, „Aufgaben des Gesetzgebers im Straßenverkehr“, „Aufgaben der Versicherungen“ Vertragsrecht Jugendschutzgesetz	S. 90 „Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen“ S. 76 „Jugendstrafe - angemessen und zweckmäßig?“ www.deinding.vz-niedersachsen.de (Verbraucherrecht/ Jugendliche)	KP 3
6. Funktionen des Rechts und Organe der Rechtsprechung	Organisation und Aufgaben der ordentlichen Gerichtsbarkeit, Unterschied zwischen Zivil- und Strafprozess, Gewaltmonopol des Staates	Gerichtsbesuch Besuch der Jugendgerichtshilfe in der Schule Rollenspiel	S. 86 „Die Strafgerichtsbarkeit im Rechtsstaat“	KP 3
8/ 3 Wirtschaftliches Handeln in Haushalt und Betrieb				
1. Einkommensquellen und Einkommensverwendung	Arbeits- Vermögens-, Übertragungseinkommen, Auskommen mit dem Einkommen	Arbeit mit Statistiken		KW 1
2. Bedeutung von Arbeit und Arbeitsteilung	Arbeitsplatzsicherheit, Arbeitslosigkeit, betriebliche, zwischenbetriebliche Arbeitsteilung	Modellspiel zur Arbeitsteilung (Zerlegung eines „Produktionsprozesses)		KW 2
3. Aufgaben von Unternehmen und betriebliche Grundfunktionen	Beschaffung, Produktion, Absatz		S. 124 „Güter und Dienstleistungen - wie entstehen sie?“	KW 2
4. Haushalte und Unternehmen im einfachen Wirtschaftskreislauf			S. 140- 145 Thema:“Geld“ S. 146 „Wirtschaftskreislauf: Geld und Güter in Bewegung“	KW 2, 3